

Kosmetische **MEDIZIN** Cosmetic Medicine

Vorstellung neuer U.S. Gerätegeneration auf Dresdner Symposium

Es muss nicht immer Laser sein... sondern nun Teleangitron®

Zur Beseitigung von Teleangiectasien, Besenreisern, Pigmentstörungen, Warzen oder zur dauerhaften Haarentfernung werden zur Zeit Laser oder auch Blitzlampen eingesetzt. Vereinzelt findet auch noch der alte Kauter seine Anwendung. Eines ist allen diesen Systemen gemein: sie arbeiten nach dem Prinzip, das Zielgewebe durch Hitzeapplikation zu zerstören. Dies führt zu mitunter erheblichen Nebenwirkungen wie Verbrennungen, Hypopigmentation oder Schmerzen bei der Behandlung. Oft ist der erzielte Effekt rasch wieder verfliegen, wenn sich die vermeintlich verstopften Adern durch enzymatorische Prozesse wieder rekanalisieren oder bei der Epilation die vermutete Zerstörung der teilungsfähigen Stammzellen am Boden des Follikels doch nicht erfolgte und die Haare sehr zum Ärger der Patienten wieder kommen.

Eingedenk dieser Probleme ist eine neue Gerätegeneration, die in den USA entwickelt wurde, zu begrüßen, die erstmals das Zielgewebe »kalt destruiert« und damit eine Vielzahl der beschriebenen Nebenwirkungen weitgehend eliminiert.

Das auf dem im Juni 2004 stattgefundenen Symposium von Professor Wollina in Dresden vorgestellte Gerät arbeitet mit zwei getrennten Strömen (wie die frühere Blendmethode) nämlich einem Gleichstrom und einem Radiofrequenzstrom – eine Weiterentwicklung zu der Hochfrequenzstromtechnik des Kauters.

Der Patient berührt die Erde des Gerätes und den Applikator. Durch Zuschalten des Gleichstroms entsteht ein geschlossener Stromfluss. So entsteht aus der körpereigenen Flüssigkeit an der in die Lederhaut eingeführten Sondenspitze des Applikators ein Tropfen körpereigener Lauge. Diese hat, wenn sie entsteht, einen pH-Wert von ca. 8.

Nun wird ein Radiofrequenzstrom dergestalt dazu geschaltet, dass er den pH-Wert langsam steigert. Bei Erreichen eines pH-Wertes von ca. 9,5 bis 10 löst die Lauge die Eiweißstrukturen des Zielgewebes auf. Es führt zu einer Verflüssigung des Gewebes mit einer so kleinen Molekularstruktur, die der Körper problemlos resorbieren kann. Der Temperaturanstieg der Lauge während dieses Prozesses beträgt nur ca. 6 Grad Celsius.

Anwendung und Indikationen

Völlig problemlos, weitgehend schmerzfrei und mit kürzester Behandlungsdauer ist die Entfernung von **Teleangiektasien, spider naevii, Angiomen** und vor allem die Behandlung der **couperose** mit ihren feinsten Gefäßen im Kopfbereich.

Vor der Behandlung ist auf das Hautareal eine heiße Kompresse aufzulegen. So weicht die oberste Lederhaut auf, die Gefäße weiten sich, werden gut sichtbar und es tritt eine gewisse Tonisierung ein. Nach der Behandlung führt das Auflegen einer Kühlkompresse zu einem raschen Abschwellen

der leichten Rötung der Haut, die durch die Lauge hervorgerufen werden kann.

Etwas diffiziler ist die Behandlung kleiner oberflächennaher **Besenreiser** von weniger als 1 mm Durchmesser. Nach erfolgreicher Behandlung kann die Gefahr bestehen, dass sich meist bedingt durch eine mehr oder minder starke Schwäche des Unterhautbindegewebes etwas tiefer liegende Äderchen sich nach oben drücken und damit sichtbar werden. Eine – von den Patienten oft nicht geschätzte – Kompression über 7 bis 10 Tage führt in solchen Fällen zu meist zufriedenstellenden Resultaten.

Bei stärkeren Gefäßen, vor allem als Folge von Venenklappenfehlern, bietet sich die Kombination aus **Sklerosierung und Nachbehandlung** mit Teleangitron an. Dies zeitigt ausgezeichnete kosmetische Ergebnisse, zumal das Auftreten von braunen Verfärbungen, bedingt durch 'den Eisenanteil im Blut, in aller Regel verhindert werden kann.

Das für die deutsche Ärzteschaft noch neue Grundprinzip des Gerätes eröffnet bei der **Epilation** hervorragende Möglichkeiten zur wirklich dauerhaften Haarentfernung. Im Gegensatz zu allen Systemen, die mit Hitze arbeiten, wird hier das Haar mit samt dem Follikel aus der Haut herausgelöst. Somit kommt es nicht darauf an, ob und in wie weit die teilungsfähigen Stammzellen zerstört wurden. Darüber hinaus ist diese Art der Epilation unabhängig von den jeweiligen Wachstumsphasen des Haares. Lediglich die Haare, die sich in der Ruhephase befinden, können natürlich nicht epiliiert werden, da man sie nicht sieht.

So reicht in aller Regel eine einzige Nachbehandlung im Abstand von 4 Wochen nach der ersten, um Haare dauerhaft zu entfernen.



Abb. 1 a



Abb. 1 b*

Abb. 1 a + b: Teleangiektasie vor und nach der Behandlung

* 12 Monate nach der Behandlung ohne Nacharbeit

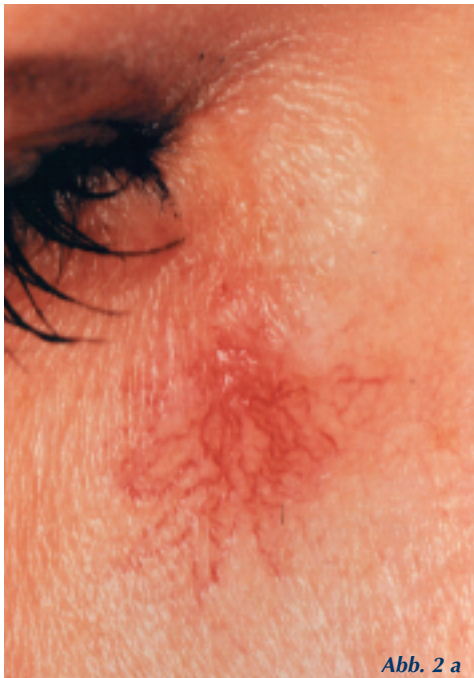


Abb. 2 a

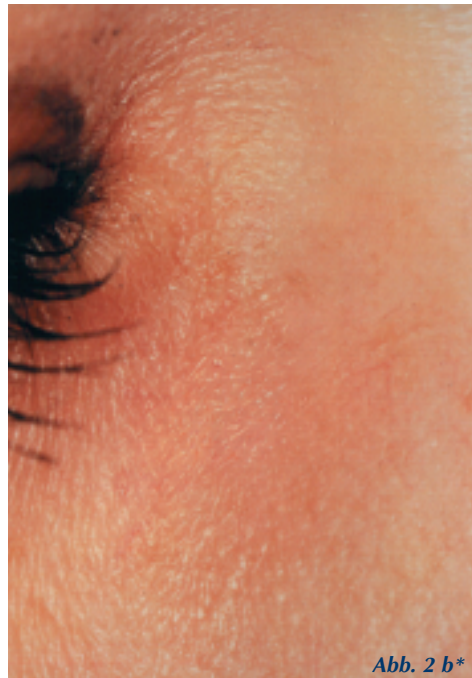


Abb. 2 b*

Abb. 2 a + b: Spider Naevus vor und nach der Behandlung

* 12 Monate nach der Behandlung ohne Nacharbeit

Im Gegensatz zum Laser oder der Blitzlampe ist die nebenwirkungsfreie Epilation von **blonden oder weißen Haaren** möglich.

Da es sich bei Teleangitron um eine Technik der Einzelhaar-epilation handelt, gibt es natürlich bezüglich des Zeitaufwandes Grenzen bei der Epilation großflächiger Hautareale z. B. am Bein, am Rücken usw. Das Hauptanwendungsgebiet sind **einzelne Haare im Gesicht oder am Körper, Augenbrauen, Wimpern, Achselhaare und die Bikinizone.**

Igel Leistungen

Heute mehr denn je ein immer wichtigerer Bestandteil der meisten Praxen sind die Leistungen, die der Arzt erbringen darf, die jedoch nicht von den Krankenkassen bezahlt werden, den sogenannten Igel-Leistungen. Doch welche Leistungen sind denn für den Patienten attraktiv und für den Arzt lukrativ?

Eingedenk seiner geleisteten Krankenkassenbeiträge ist der Patient nur wenig dazu geneigt, klassische Therapiemaßnahmen privat zu bezahlen. Wenn er bereit ist, in die eigene Tasche zu greifen, dann für Schönheit, Fitness, Anti-Aging und ähnliches.

Des weiteren ist es wichtig Igel-Leistungen auszuwählen, für die es eine ausreichende Nachfrage – also genug Patienten – gibt, denn es gilt ja noch immer das generelle Werbeverbot für die Ärzteschaft. Legt man dieses Anforderungsprofil zugrunde, so erfüllt Teleangitron in gerade idealtypischer Weise alle Voraussetzungen, mit diesem Gerät das Igel-Angebot der Praxis zu beginnen oder abzurunden. Allein ca. 15 Mio Patienten in Deutschland leiden unter Besenreisern!

Aufgrund der technischen Beschaffenheit ist Teleangitron nicht als Medizinprodukt sondern als sogenanntes „cosmetic device“ eingestuft. Dies bedeutet, das Gerät darf von der Helferin oder einer Kosmetikerin betrieben werden. Die Leistung ist für den Arzt also voll delegierbar! (s. Tabelle)

Die große Wirtschaftlichkeit von Teleangitron

Die immensen Anschaffungs- und vor allem Unterhaltskosten der Laser (eigentlich bräuchte man für die beschriebenen Indikationen wenigstens zwei) und der Blitzlampengeräte, bedingen eine Preisgestaltung gegenüber den Patienten, die sehr schnell an die Grenzen des Durchsetzbaren stößt.

	Kauter	Laser Blitzlampe	Teleangitron
Wirkungsprinzip	thermisch	thermisch	chemisch/kalt
Effekt im Gewebe	Koagulation	Koagulation	Destruktion Verflüssigung
Auswirkungen auf Pigmente	ja	ja	nein
Schmerz	stark	Sicheres	sehr gering
Narbenbildung	große Gefahr	möglich	keine
Kosten	gering	sehr hoch	gering
delegierbar	nein	nein	ja



Abb. 3 a



Abb. 4 b*

Abb. 3 a + b: Angiom vor und nach der Behandlung



Abb. 4 a

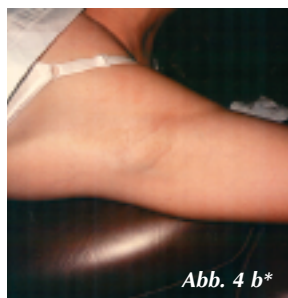


Abb. 4 b*

Abb. 4 a + b: Axilliaris vor und nach der Behandlung

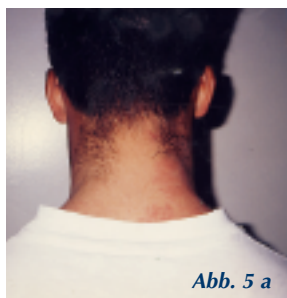


Abb. 5 a

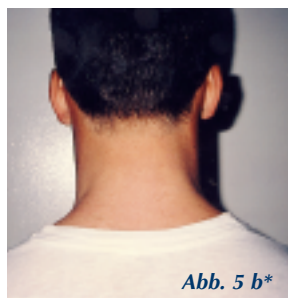


Abb. 5 b*

Abb. 5 a + b: Nacken vor und nach der Behandlung

* jeweils 12 Monate nach der Behandlung ohne Nacharbeit

Teleangitron liegt mit seinem Anschaffungspreis i.H.v. unter 7.000 Euro (oder Leasingraten von ca. 160 Euro/Monat), der Tatsache, dass keine Wartungskosten anfallen, und Materialkosten von unter 1 Euro pro Patient für die Sondennadel in einer Kategorie, die eine Preisgestaltung gegenüber dem Patienten ermöglicht, die generell unter 100 Euro pro Behandlung liegt. **Laserbehandlungen sind 10-mal teurer!**

Fazit:

Seit ca. 2 Jahren auf dem Markt, hat Teleangitron Hunderte von Arztpraxen in die Lage versetzt, entweder das Leistungsspektrum zu erweitern oder einen höchst effektiven Einstieg in das Anbieten attraktiver Igel-Leistungen zu vollziehen.

Im Anschaffungspreis enthalten und obligatorisch ist die Einschulung durch eine erfahrene Trainerin, die sicher stellt, dass keine Handlungsprobleme auftreten.

Teleangitron wird über den medizintechnischen Fachhandel vertrieben. Einen Bezugsquellennachweis gibt es im Internet unter www.teleangitron.com oder von Marly Products (Tel.: 089-99638879).

Dieser Beitrag basiert auf den Vorträgen von Dr. Dietrich von Jagow, Dermatologe aus Meissen, und Herrn Hans-Jürgen Behre, Berater für Medizintechnik, auf dem 4. Dresdner Symposium für Ästhetisch-Plastische Medizin (18. bis 19. Juni 2004). □

Korrespondenzadresse:

Marly Products
Kolomanstraße 5a
D-85737 München-Ismaning
Tel.: 089-99 63 88 79

Impressum

Kosmetische Medizin –
Cosmetic Medicine

25. Jahrgang, Heft 3-2004, ISSN 1430-4031

Organ der Vereinigung für Ästhetische
Dermatologie und Lasermedizin e.V.

Organ der Deutschen Gesellschaft
für Ästhetische Dermatologie

Organ der Österreichischen Gesellschaft
für Ärztliche Kosmetologie und Alters-
forschung der Haut

Verlag

BMV Berliner Medizinische
Verlagsanstalt GmbH
Lietzenburger Straße 97
10719 Berlin
Tel.: 0 30/88 67 49-0
Fax: 0 30/88 67 49-99
www.bmv-berlin.com

Schriftleitung

Prof. Dr. med. Uwe Wollina
Hautklinik des Krankenhauses
Dresden-Friedrichstadt
Friedrichstraße 41
01067 Dresden
Tel.: 03 51/480 12 10

Verleger

Dr. Eduard Grosse

Verlagsredaktion + Marketing

Douglas Grosse
Tel.: 030/88 67 49-30
Fax: 030/88 67 49-99
douglas.grosse@bmv-berlin.com

Layout

Sabine Wasser

Druck

Schwabendruck, Berlin